

Bericht aus der öffentlichen Gemeinderatssitzung vom 22.06.2022

TOP 1 Bekannngabe von Beschlüssen aus nichtöffentlicher Sitzung

Bürgermeister Scheffold gibt bekannt, dass der Gemeinderat in seiner letzten nichtöffentlichen Sitzung über die Neueinstellung eines Dirigenten der Stadtkapelle Hornberg beraten und Beschluss gefasst hat. Demnächst wird der Arbeitsvertrag mit dem von der Stadtkapelle nach Probedirigaten ausgewählten Bewerber abgeschlossen. Danach wird die Öffentlichkeit informiert. Der neue Dirigent soll seine Tätigkeit zum 01.07.2022 aufnehmen.

TOP 2 Modernisierung und Erweiterung der evangelischen Kindertagesstätte, Stadthallenplatz 3: a) Kostenfortschreibung b) SIQ-Aufstockungsantrag

Bürgermeister Scheffold verweist auf die Vorlage. Architekt Wöhrle hat die Kosten für die Modernisierung und Erweiterung der evangelischen Kindertagesstätte auf 2024 fortgeschrieben und kommt nun auf neue Kosten von 2,041 Mio. brutto. Die Stadt Hornberg hat im Jahr 2020 einen Zuwendungsbescheid aus dem Stadtsanierungsprogramm SIQ über 600.000 Euro erhalten, auf der Grundlage von 2018 noch veranschlagten Bruttokosten von 1,274 Mio. Euro. Auf der Grundlage der nun vorliegenden Kostenfortschreibung wird ein Aufstockungsantrag gestellt für eine weitere Förderung über gut 430.000 Euro.

Außerdem wird Anfang 2023 ein Ausgleichstockantrag gestellt werden. Hier kann mit einem Ausgleichstockzuschuss in einer Größenordnung von 400.000 Euro gerechnet werden.

Die verbleibenden Kosten hat die Stadt Hornberg in den Haushaltsjahren 2023 und 2024 zu finanzieren.

Architekt Wöhrle erläutert die wesentlichen Gründe für die gestiegenen Kosten. Vor allem die Rohbaukosten sowie die energieintensiven Gewerke sind deutlich teurer geworden, so beispielsweise Elektro, Heizung, Wasser und Abwasser. Er betont, dass die Nebenkosten, und damit auch seine Honorarkosten unverändert geblieben sind.

Seit der ersten Kostenschätzung von 2018 sind allgemein erhebliche Preissteigerungen im Baugewerbe zu verzeichnen.

Bürgermeister Scheffold hofft, dass zum Jahresende sich die Baupreise wieder etwas beruhigen werden.

Stadtrat Hess findet die Maßnahme weiterhin richtig und notwendig. Jedoch muss öffentlich kommuniziert werden, dass eine dauerhafte Verlagerung der evangelischen Kindergartengruppen in den Schulhausneubau nicht wirtschaftlich wäre. Auf Vorschlag von Stadtrat Fehrenbacher wird die Verwaltung die ursprüngliche Kostenberechnung von 2018 dem Gemeinderat per Mail zukommen lassen.

Stadtrat Fuhrer stellt fest, dass eine erhebliche Kostensteigerung um rund 800.000 Euro zu verzeichnen ist. Bürgermeister Scheffold antwortet, dass diese fortgeschriebenen Kosten wichtig sind, um entsprechend höhere Zuschüsse zu beantragen. Mit Gesamtkosten von gut 2 Mio. Euro spricht er aber immer noch von einer sehr günstigen Lösung im Vergleich zu einem Neubau.

Beschluss:

Der Gemeinderat nimmt von der Kostenfortschreibung Kenntnis. Die Verwaltung wird mit 12 Ja-Stimmen, bei 1 Enthaltung beauftragt, die fortgeschriebenen Gesamtkosten in den Haushaltsjahren 2023 und 2024 zu veranschlagen.

TOP 3 Beschaffung eines kommunalen Geräteträgerfahrzeugs für den städt. Bauhof

Bürgermeister Scheffold verweist auf die Vorlage. Die Ersatzbeschaffung für den LADOG des städtischen Bauhofs ist für das Haushaltsjahr 2023 eingeplant. Aufgrund des schlechten Zustands des Altfahrzeugs sollte die Anschaffung aber bereits 2022 vorgenommen werden. Beim Kauf eines Neufahrzeugs wäre ein Beschaffungszeitraum von 1,5 bis 2 Jahren anzusetzen. Deshalb wurde der Verwaltung ein Vorführfahrzeug angeboten, der Gemeinderat hatte bereits beschlossen, das Fahrzeug zu erwerben.

Die Verwaltung hat nun Angebote über ein Leasing- oder einen Kaufmietvertrag eingeholt. Die Angebote liegen dem Gemeinderat als Angebotsvergleich vor.

Grundsätzlich, so hält Bürgermeister Scheffold fest, wären alle angebotenen Fahrzeuge geeignet gewesen. Die verwendete Wertungsmatrix hat aber zu diesem Ergebnis geführt.

Die Entscheidung für das Vorführfahrzeug resultiert aus dem gegebenen Zeitdruck und den Lieferzeiten.

Die Volksbank bietet einen Kaufmietvertrag ohne Restwertzahlung nach 8 Jahren an. Wird das Fahrzeug dann übernommen, ist dieses Angebot das günstigste. Wird das Fahrzeug nach 8 Jahren zurückgegeben, wäre dagegen das Angebot der Sparkasse Kinzigtal am günstigsten. Dies wird aus Sicht der Verwaltung aber nicht empfohlen, weil ein solches Fahrzeug eine Lebensdauer von wenigstens 12 bis 15 Jahren hat. Deshalb wird vorgeschlagen, das Angebot der Volksbank anzunehmen.

Stadtrat Fuhrer bittet um Prüfung, ob angesichts des Bruttokaufpreises von rund 218.000 Euro und Gesamtaufwendungen für den Kaufmietvertrag von rund 243.000 Euro alternativ auch eine Kreditfinanzierung möglich wäre.

Bürgermeister Scheffold bezeichnet dies als grundsätzlich möglich, die notwendigen Mittel sind aber nicht im Haushaltsplan 2022 eingeplant. Dennoch wird eine Kreditfinanzierung geprüft. Sollte die Kreditvariante wesentlich günstiger sein als der Kaufmietvertrag, also im 5-stelligen Bereich liegen, wird der Gemeinderat wieder informiert.

Beschluss:

- a) Der Gemeinderat beschließt einstimmig, den Auftrag an die swissTAC Germany

GmbH, 78112 St. Georgen, zum Bruttobetrag von 218.404,27 Euro inklusive Ausstattung, zu vergeben.

- b) Der Gemeinderat beschließt einstimmig, den Auftrag für einen Kaufmietvertrag zu den angebotenen Konditionen an die Volksbank Mittlerer Schwarzwald eG, VR Smart Finanz, zu vergeben. Die monatliche Bruttoreate beträgt 2.533,57 Euro bei einer Laufzeit von 96 Monaten, ohne Restwertzahlung nach 8 Jahren.
- c) Die Verwaltung wird beauftragt, eine alternative Kreditfinanzierung zu prüfen. Sollte diese Variante wesentlich günstiger sein, die Einsparung also im 5-stelligen Bereich liegen, wird der Gemeinderat wieder informiert.

TOP 4 Interkommunale Beschaffung der Atemschutzausrüstung für die Feuerwehren: Zustimmung zur Auftragsvergabe

Bürgermeister Scheffold verweist auf die Vorlage. Die Atemschutzausrüstung der Feuerwehr muss komplett erneuert werden. Die Stadt Wolfach hat federführend für die Feuerwehren Wolfach, Hornberg, Hausach, Gutach und Oberwolfach, sowie für die Werksfeuerwehr der Duravit AG eine interkommunale Ausschreibung für Fachfirmen durchgeführt. Für die Feuerwehr Hornberg sind 32 neue Lungenautomaten mit Zubehör, sowie 10 Brillengestelle zu beschaffen. Im Budget 2022 stehen 16.000 Euro zur Verfügung.

Einziger Bieter ist die Fa. Fritz Massong GmbH aus Teningen. Das anteilige Angebot für Hornberg beläuft sich auf brutto 17.570,16 Euro. Das Angebot beinhaltet einen interkommunalen Ausschreibungsrabatt von 25 %. Die Lieferung ist für das 3. Quartal 2022 vorgesehen.

Die Verwaltung wird sich mit dem Landratsamt in Verbindung setzen, um eine Spende der vorhandenen Altgeräte zu prüfen, diese sind TÜV-geprüft und voll einsatzfähig.

Stadtrat Tischer bedauert, dass nur ein Angebot abgegeben worden ist, weshalb die Werthaltigkeit des Angebots nicht geprüft werden kann. Stadtrat Wöhrle sieht den Grund hierfür darin, dass lediglich Dräger-Atemschutzgeräte ausgeschrieben worden sind. Wenigstens konnte aber der Kostenrahmen einigermaßen gehalten werden.

Stadtrat Bühler informiert, dass die Fa. Dräger hier klarer Marktführer ist und es den Feuerwehren nicht vermittelbar wäre, wenn andere Geräte beschafft würden, die zwar günstiger, aber qualitativ nicht gleichwertig wären.

Beschluss:

Der Gemeinderat stimmt einstimmig der Auftragsvergabe an den günstigsten Bieter, die Fa. Fritz Massong GmbH, Teningen, zum Angebotspreis von brutto 17.570,16 Euro zu. Der überplanmäßigen Ausgabe in Höhe von 1.570,16 Euro wird zugestimmt.

TOP 5 Neues Kommunales Haushalts- und Rechnungswesens (NKHR): Eröffnungsbilanz zum 01.01.2018

a) weitere Grundsatzbeschlüsse:

- Verzicht auf die Bildung von Wahrrückstellungen in der Eröffnungsbilanz
- Festlegung einer Wesentlichkeitsgrenze für die Bilanzierung

von Vorräten

b) Feststellung der Eröffnungsbilanz zum 01.01.2018

Bürgermeister Scheffold verweist auf die Vorlage. Das Rechnungswesen der Stadt Hornberg wurde zum 01.01.2018 auf das Neue Kommunale Haushalts- und Rechnungswesen (NKHR) umgestellt. Das NKHR verlangt die Erstellung einer Eröffnungsbilanz, die das kommunale Vermögen und die Schulden umfassend darstellt. Für die Wertermittlung bzw. Bilanzierung von einzelnen Bilanzpositionen sind vor der Feststellung der Eröffnungsbilanz noch weitere Grundsatzentscheidungen durch den Gemeinderat zu treffen.

Die Eröffnungsbilanz liegt dem Gemeinderat vor und ist wesentlicher Bestandteil und gleichzeitig zentraler Kern der neuen 3-Komponenten-Rechnung Ergebnishaushalt, Finanzhaushalt und Bilanz. Durch die Ermittlung und Bewertung aller Vermögenswerte schafft sie die Basis für eine ressourcenorientierte Steuerung, indem auch der Werteverzehr in Form von Abschreibungen transparenter dargestellt wird.

Die Bilanzsumme der städtischen Eröffnungsbilanz zum 01.01.2018 beträgt insgesamt 37.388.699,58 Euro.

Rechnungsamtsleiterin Mayer informiert in einer Präsentation ausführlich über die Eröffnungsbilanz.

Stadtrat Fuhrer spricht Frau Mayer und Ihrem Team Dank aus für die sehr wertvolle, umfangreiche Arbeit. Nun liegt eine wichtige Stammdatenbasis vor, was sehr wertvoll sein wird. Man ist nun sofort auskunftsfähig über die Bilanz.

Auch Stadtrat Fehrenbacher spricht seinen Dank aus. Er sieht die Stadt Hornberg nun sehr gut aufgestellt. Eine Eigenkapitalquote von 61 % ist sehr gut.

Erfreulich ist, dass der Stadtwald mit rund 8 Mio. Euro bewertet wird.

Das ermittelte Vermögen macht die Pro-Kopf-Verschuldung verträglicher, da Vermögensgegenwerte vorhanden sind.

Auch Stadtrat Laages dankt für diese Sysphusarbeit. Er spricht von einer gut verträglichen Fremdkapitalquote von unter 10 %.

Die Stadt Hornberg ist Genossin der Familienheim Hausach, was in der Bilanz dargestellt wird.

Zur Fortschreibung der Eröffnungsbilanz führt Frau Mayer aus, dass der Jahresabschluss 2018 in Arbeit ist. Danach kann die Fortschreibung für das Jahr 2019 in Angriff genommen werden.

Bürgermeister Scheffold informiert, dass grundsätzlich sehr vorsichtige Ansätze gewählt worden sind.

Abzuwarten ist, ob die Banken auch für Kommunen ein sogenanntes Rating einführen werden, je nach Vermögensverhältnissen.

Stadtrat Fuhrer gibt zu bedenken, dass zwar eine gute Eigenkapitalquote vorhanden ist, dass viele Vermögenswerte aber nicht kapitalisierbar sind, wie beispielsweise eine Sporthalle oder eine Stadthalle.

Beschluss:

- a) Der Gemeinderat beschließt einstimmig, auf die Bildung von Wahlrückstellungen in der Eröffnungsbilanz zu verzichten.

Der Gemeinderat legt einstimmig die Wesentlichkeitsgrenze für die Bilanzierung von Vorräten auf 10.000 Euro im Einzelfall fest.

- b) Der Gemeinderat stellt einstimmig die Eröffnungsbilanz zum 01.01.2018 in der vorliegenden Form fest. Die Bilanzsumme der Eröffnungsbilanz der Stadt Hornberg zum 01.01.2018 beträgt insgesamt 37.388.699,58 Euro.

Bürgermeister Scheffold nimmt den Abschluss dieser Arbeiten zum Anlass, Rechnungsamtsleiterin Mayer für ihren enormen Einsatz zu danken. Sechs Jahre Arbeit konnten nun abgeschlossen werden, durch die enorme Mitarbeit vor allem des Rechnungsamtes und des Stadtbauamtes mussten nur Honorare in Höhe von 73.000 Euro an das Fachbüro Rödl & Partner gezahlt werden in einem Zeitraum von sechs Jahren.

Nun ist eine hervorragende Datengrundlage vorhanden. Unter dem Beifall des Gremiums erhält Frau Mayer ein Blumengeschenk von Bürgermeister Scheffold.

TOP 6 Bekanntgabe der Jahresabschlüsse der Kindertagesstätten "Arche Noah" und "Don Bosco"

Bürgermeister Scheffold verweist auf die Vorlage. Die Jahresabschlüsse 2021 der beiden Kindergärten fallen positiv aus. Die Stadt Hornberg hat Rückzahlungen in Höhe von insgesamt über 86.000 Euro erhalten, die dem Rechnungsergebnis 2021 wieder gutgeschrieben werden.

Grund für die Rückzahlungen sind Personaleinsparungen in den Kindergärten, was während der Coronapandemie aber zu einer enormen Belastung für das Kindergartenpersonal geführt hat.

Der Betriebskostenzuschuss der Stadt Hornberg für die beiden Kindergärten beläuft sich auf insgesamt rund 987.000 Euro.

Beschluss:

Der Gemeinderat nimmt von den Jahresrechnungen 2021 des evangelischen Kindergartens „Arche Noah“ und des katholischen Kindergartens „Don Bosco“ zustimmend Kenntnis.

TOP 7 Erweiterung der Straßeninstandsetzungsarbeiten von Gemeindeverbindungsstraßen "Fohrenbühl/Reichenbach"

Bürgermeister Scheffold verweist auf die Vorlage. Die Sanierung der Schondelhöhenstraße wurde bereits beauftragt. Die Arbeiten werden demnächst ausgeführt.

In der letzten Sitzung hat der Gemeinderat bereits beschlossen, einen Zusatzauftrag für den Streckenabschnitt vom Fohrenbühl bis zum Schenkenbauernhof zu erteilen. Die Maßnahme kostet 35.660 Euro brutto.

Nun wurde auf Vorschlag des Ortschaftsrates Reichenbach noch ein Zusatzangebot für die Strecke Oberkostbach bis Unterkostbach eingeholt, das Angebot beläuft sich auf 15.018 Euro brutto. Da dieser Streckenabschnitt aber in schlechtem Zustand ist, sind noch Vorarbeiten durch den städtischen Bauhof nötig. Ortsvorsteher Bühler hat mit Bauhofleiter Erlebach gesprochen, diese Vorarbeiten können erst im Herbst durchgeführt werden, so dass die eigentliche Maßnahme auf das kommende Jahr verschoben werden muss.

Für das Jahr 2022 sind 60.000 Euro für Straßenunterhaltungsmaßnahmen im Ortsteil Reichenbach im Haushalt eingeplant, aufgrund üblicher laufender Instandhaltungsarbeiten wird der Ansatz so nicht ganz ausreichen.

Bürgermeister Scheffold sieht in der Verschiebung nach 2023 kein Problem, da die Baustelleneinrichtungskosten sehr günstig sind.

Das Verfahren der Fa. Bimoid hat sich bereits im unteren Schwanenbach bewährt.

Stadtrat Wöhrle gibt zu bedenken, dass die Bildung neuer Risse auch nach Durchführung der Maßnahme nicht auszuschließen ist.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, auch die Straßeninstandsetzungsarbeiten für die beiden Streckenabschnitte

- a) Fohrenbühl bis Oberschenkenbauernhof zum Preis von 35.660 Euro brutto und
- b) Oberkostbach bis Unterkostbach zum Preis von 15.018 Euro brutto

ebenfalls an die Fa. Deutsche Bimoid zu vergeben.

TOP 8 Erteilen des Einvernehmens zum Bauantrag "Erweiterung eines Wohnhauses" auf dem Flurstück 622 in Hornberg

Bürgermeister Scheffold verweist auf die Vorlage.

Beschluss:

Der Gemeinderat erteilt einstimmig das Einvernehmen.

TOP 9 Bekanntgaben und Anfragen

TOP 9.1 Teilnahme an der Bewerbung für die LEADER-Förderperiode 2023 - 2029

Die LEADER-Geschäftsstelle Mittlerer Schwarzwald teilt mit, dass sich 26 Kommunen, darunter die Stadt Hornberg, an der Bewerbung für die neue LEADER-Förderperiode 2023 - 2027, mit Abwicklung bis 2029, beteiligen werden.

Das notwendige Entwicklungskonzept wird durch ein externes Büro erstellt und ist anteilig durch die Teilnehmerge Gemeinden zu finanzieren. Die Maßnahme wird mit 60 % gefördert. Die Stadt Hornberg muss nun eine Verpflichtungserklärung zur Übernahme des Kostenanteils abgeben. Federführend ist der Landkreis Rottweil.

Der jährliche Kostenanteil für die Stadt Hornberg beläuft sich auf 2.918 Euro. Dieser Betrag ist ab 2023 bis 2029 jährlich zu veranschlagen.

Der Gemeinderat nimmt hiervon zustimmend Kenntnis.

TOP 9.2 Dachsanierung Schulhausneubau, Vorstadtstraße 28

Wie von Stadtrat Fehrenbacher vorgeschlagen, hat Architekt Wöhrle die Kosten für ein Schrägdach ermittelt, als Alternative zum beschlossenen Flachdach.

Statisch wäre ein Schrägdach zwar möglich, hat die Untersuchung ergeben, die Kosten wären aber um 300.000 Euro höher und würden sich auf 478.000 Euro belaufen. Die Gründe hierfür werden von Architekt Wöhrle erläutert.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, die beschlossene Flachdachlösung beizubehalten.

TOP 9.3 Brücke über den Reichenbach zum Schondelgrund

Bürgermeister Scheffold informiert über die Schäden an der Brücke, wie von Stadtrat Fehrenbacher beantragt. Nach Aussage des Statikers ist die Brücke zwar nicht einsturzgefährdet, sollte aber binnen zwei Jahren saniert werden. Die vorhandene Stahlbetonmauer sollte durch eine Schwergewichtsmauer ersetzt werden, der Abwasserkanal ist zu erneuern.

Die Maßnahme wird im Haushaltsplan 2023 veranschlagt. Die Brücke ist verkehrssicher, es ist keine Gefahr in Verzug.

TOP 9.4 Vollsperrung der Talstraße

Der Gemeinderat wurde bereits früher informiert, dass aufgrund der Erneuerung eines Brückenbauwerks die Talstraße für drei Monate voll gesperrt werden muss. Die Maßnahme soll nun von Mitte Juli bis Anfang Oktober 2022 durchgeführt werden.

Stadtrat Bühler kann berichten, dass er bereits mit den Beförderungsunternehmen Pleuler und Stulz gesprochen hat, wegen der Kindergarten- und Schülerbeförderung. Hier gibt es keine Probleme.

Schwieriger wird der öffentliche Personennahverkehr. Die Busse können nun nicht mehr von der Benzebene über das Reichenbachtal nach Hornberg fahren, sondern müssen über den Fohrenbühl fahren. Die Passagiere, die oberhalb der Baustelle wohnen, müssen über die Rötenbachstraße auf den Fohrenbühl kommen. Die Passagiere unterhalb der Baustelle müssen am Knoten L 108/Talstraße einsteigen. Herr Bühler hält dies aber für zumutbar. Zu bedenken ist, dass ein Großteil der Maßnahme während der Schulferien durchgeführt wird.

TOP 9.5 Einführung einer gelben Tonne

Stadtrat Fehrenbacher hatte angeregt, beim Landratsamt anzufragen, ob die gelben Säcke durch eine gelbe Tonne ersetzt werden können.

Sachbearbeiter Hüttner hat dies mit dem Landratsamt geklärt. Die gelbe Tonne ist momentan kein Thema im Ortenaukreis. Hauptgrund ist unzulässiger Müll, der in Tonnen nicht erkannt werden kann.

Eventuell soll Mitte 2023 stattdessen eine Wertstofftonne eingeführt werden, hier ist die weitere Entwicklung abzuwarten.

TOP 9.6 Wasserentnahmeverbot aus Bächen und Flüssen

Bürgermeister Scheffold weist auf das derzeitige Wasserentnahmeverbot hin. Verstöße sind bußgeldbewehrt.

TOP 9.7 Weitere Gelder für das Sanierungsgebiet „Stadtmitte II/Werderstraße“

Der Aufstockungsantrag der Stadt Hornberg hatte Erfolg, es wurden weitere 700.000 Euro an Zuwendung zugesagt. Der bisherige Förderrahmen wurde von 2,635 Mio. Euro auf 3,802 Mio. Euro erhöht.

Damit kann neben der Modernisierung der Stadthalle, auch die Modernisierung und Erweiterung des Evangelischen Kindergartens weitergeplant werden.

TOP 9.8 Glasfaserausbau in den Innenbereichen

Die UGG hat nun die Feinplanung fertiggestellt, die Verwaltung steht mit der Baufirma Insyte in Kontakt. In der kommenden Woche findet ein Abstimmungstermin statt, der Baubeginn soll Anfang Juli erfolgen.

TOP 9.9 Handball-Freestyle-Turnier

Der TV Hornberg lädt zum Handball-Freestyle-Turnier vom 24. bis 26.06.2022 auf der Wiese vor der Sporthalle ein.

TOP 9.10 Sommernachts- und Sandbühlfest

Der Musikverein und Trachtenkapelle Niederwasser lädt zum großen Sommernachts- und Sandbühlfest am 02. und 03.07.2022 auf den Sandbühl ein.

TOP 9.11 Radwegbeschilderung von Hornberg nach Niederwasser

Stadtrat Hess hat festgestellt, dass vor der Zufahrt zur Fuß- und Radwegebrücke in der Hofmattenstraße ein Hinweis fehlt, dass der Radweg nach Niederwasser über die Frombachstraße in das Gewerbegebiet führt.

Die Verwaltung wird eine entsprechende Beschilderung prüfen.

TOP 9.12 Sonnenschutz vor der Einsegnungshalle auf dem Hornberger Friedhof

Stadtrat Laages stellt Antrag, die Anbringung eines Sonnensegels vor der Einsegnungshalle zu prüfen. Das Sonnensegel könnte dann von Frühjahr bis Herbst angebracht werden. Vor allem für ältere Begräbnisteilnehmer sollte eine Gelegenheit geschaffen werden, Schatten zu suchen.

Ein solches Sonnensegel könnte auch als Regenschutz dienen.

Bürgermeister Scheffold sieht dies auch als eine Frage der Optik. Die Kosten werden ermittelt, dann findet ein Vororttermin statt.

TOP 9.13 Breitbandanschluss in den Außenbereichen

Auf Anfrage von Stadtrat Jogerst informiert Bürgermeister Scheffold über den aktuellen Sachstand. Damit das kreisweite sogenannte Backbone-Netz der Breitband Ortenau auch nach Hornberg verlegt werden kann, muss zuerst die Gemeinde Gutach angeschlossen werden. Dies ist im Gange. Hornberg ist nach wie vor in der Ausbaustufe 2, Verzögerungen sind nicht zu erwarten.

Stadtrat Fuhrer erinnert daran, dass die UGG, welche die Innenbereiche ausbaut, damals zugesagt hat, bei Bedarf vorübergehend auch die Telekomleitungen anzumieten, damit die Innenbereiche erschlossen werden können. Dies wird von Bürgermeister Scheffold bestätigt; Ziel bleibt aber trotzdem, dass das Backbone-Netz zügig nach Hornberg kommt.

TOP 9.14 Beregnungsanlage für das Fußballstadion in der Frombachstraße

Stadtrat Fehrenbacher erkundigt sich nach dem Sachstand. Der 1. Vorsitzende des VfR Hornberg hat ihm gegenüber mitgeteilt, dass er sich außer Stande sieht, auch im kommenden Jahr noch die Beregnung des Platzes durchzuführen. Dies ist zu aufwändig.

Bürgermeister Scheffold antwortet, dass das Angebot vorliegt. Eine Beteiligung der Vereine ist derzeit noch im Gespräch. Auch die Bürgerstiftung prüft eine Bezuschussung.

Der VfR kann nun den Zuschussantrag beim Sportbund stellen. Dann kann auch ein vorzeitiger Maßnahmenbeginn geprüft werden.

TOP 9.15 Waldbegehung

Die Waldbegehung findet am Freitag, 22.07.2022 um 13.00 Uhr statt. Die Einladung geht noch zu. Der Gemeinderat erhält noch eine Gesamtliste mit allen Terminen in der kommenden Zeit.

TOP 10 Fragestunde

TOP 10.1 Abwassergemeinschaft Schonachbach

Ein Anlieger erkundigt sich nach dem Planungsstand bezüglich der Verlegung einer Abwasserleitung, einer Stromleitung und eines Leerrohrs für die Breitbandversorgung entlang der L108 auf den Föhrenbühl.

Bürgermeister Scheffold informiert über den Planungsstand. Für die Beantragung der Bundesförderung für die Leerrohrmitverlegung ist die Kalkulation zu aktualisieren, Planer Ribar ist dabei. Bis Ende Juli kann mit einem Ergebnis gerechnet werden.

Danach findet eine Anliegerversammlung statt. Zu bedenken ist, dass eine Leitungslänge von 7 km einen erheblichen Planungsaufwand erfordert.